Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8

Verantwortlicher Redakteur:
E. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 848

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 4. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite 80 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. Dez. [Zur Köllerkrise] wird uns noch mitgetheilt, daß Herr von Köller es war, der den Kaiser bat, ihn von seinem Amte zu entbinden. Vor seiner Abreise nach Breslau empfing der Kaiser am Montag Morgen den Minister des Innern und Herrn von Lucanus. Nach Berlin zurückgekehrt, theilte Herr von Köller den Räthen seines Ministeriums mit, daß er beurlaubt sei und nur noch privatim mit ihnen verkehre. In politischen Kreisen wird es ferner als Thatsache behandelt, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Reichskanzler und Herrn von Köller über die zweckmäßigste Art der Bekämpfung der Sozialdemokratie entstanden; namentlich die Schließung der sozialdemokratischen Vereine fand nicht den Beifall des Fürsten Hohenlohe, der sich, deutlich genug, dahin ausgesprochen hat, daß diese Aktion in die alleinige Verantwortlichkeit des Ministers des Innern falle. Auch muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß die Verfügung des Polizeipräsidiums als gesetzwidrig durch die Strafkammer wieder aufgehoben wird. In amtlichen Kreisen wird die Frage der Nachfolgerschaft Köllers eifrig ventilirt; wie immer schwirren zahlreiche Namen durch die üppig wuchernden Gerüchte. Uns wird als einer der ernst zu nehmenden Kandidaten der Regierungspräsident Brandenstein in Hannover genannt, einer der ehemaligen Lehrer des Kaisers.

— Der Hauptetat im Reichshaushalt für 1896/97 ergiebt, daß nach Abzug und Außerbetrachtlassung der durchlaufenden Posten, welche die Höhe der Matrikularbeiträge und das Abschlußergebniß des Reichshaushalts nicht beeinflussen, die verbleibenden fortdauernden Ausgaben und die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats einen Mehrbedarf erheischen von 20 833 393 M. Dagegen ergeben die dem Reich verbleibenden gewöhnlichen Einnahmen gegen das Vorjahr nur einen Mehrertrag von 3 515 350 M. Hiernach stellt sich ein Mehrbetrag der Matrikularbeiträge in Zugang von 17 318 043 M. Diesem Mehr an Matrikularbeiträgen aber steht auf der anderen Seite ein Mehr an Ueberweisungen aus Zöllen und Reichssteuern an die Einzelstaaten im Betrage von 13 697 000 Mark, sodaß thatsächlich die Mehrbelastung der Einzelstaaten gegen den vorjährigen Etat sich auf nur 3 621 043 M. beläuft.

Die gesammten fortdauernden und einmaligen Ausgaben aller im Reichshaushaltsetat für 1896/97 angeführten Verwaltungszweige, mit Ausnahme der fortdauernden Ausgaben der Betriebsverwaltungen (Post und Telegraphie, Reichsdruckerei, Eisenbahnen) sind, wie gemeldet, auf 1 259 221 983 M. veranschlagt und übersteigen die Gesammtausgaben des Vorjahres um 19 971 542 Mark. Es kommen auf die fortdauernden Ausgaben 30 305 367 Mark mehr und auf die einmaligen Ausgaben 10 333 825 M. weniger. Werden hiervon die durchlaufenden Posten, nämlich die Ausgabe des Reichs-Invalidenfonds von 28 862 508 Mark und die aus den Einnahmen an Zöllen, Tabaksteuer, Branntweinsteuer und Stempelabgaben an die Einzelstaaten zu überweisenden Beträge von 387 472 000 M., zusammen 416 334 508 M., als die Höhe der Matrikularbeiträge und das Abschlußergebniß des Reichshaushalts nicht beeinflussend, ausgeschieden, so stellt sich für die verbleibenden fortdauernden Ausgaben und die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats ein Gesammtbedarf von 813 536 554 M. bezw. ein Mehrbedarf von 20 833 393 M. heraus, während der außerordentliche Etat der einmaligen Ausgaben mit einem Gesammtbedarf von 29 350 921 M. und einem Minderbedarf von 17 027 645 M. abschließt. Der erwähnte Mehrbedarf des ordentlichen Haushalts von 20 833 393 M. setzt sich aus einer Summe von 14 139 573 M. bei den fortdauernden und einer von 6 693 820 M. bei den einmaligen ordentlichen Ausgaben zusammen. Bei den fortdauernden Ausgaben sind gegenüber dem laufenden Etat mehr angesetzt: Für Reichskanzler und Reichskanzlei 1140 Mark, Auswärtiges Amt 49 966 M., Reichsamt des Innern 3 842 175 M., Verwaltung des Reichsheeres 6 861 632 M., Verwaltung der Marine 129 973 M., Reichs-Eisenbahnamt 8620 M., Reichsschuld 1 975 250 M., Rechnungshof 1820 M. und Allgemeiner Pensionsfonds 1 527 389 M., weniger für die Reichs-Justizverwaltung 111 302 M., Reichsschatzamt 97 140 M. und für die weitere Durchführung des Dienstaltersstufen-Systems bei den Beamtenbesoldungen 49 950 M. Bei den einmaligen Ausgaben sind mehr angesetzt: für Reichskanzler und Reichskanzlei 28 000 M., Auswärtiges Amt 947 320 M., Verwaltung des Reichsheeres 1 122 160 M., Verwaltung der Marine 4 473 950 M., Reichsdruckerei 60 000 M. und Eisenbahnverwaltung 3 500 000 M.; weniger für Reichsamt des Innern 1 909 160 M., Reichs-Justizverwaltung 541 339 M., Reichsschatzamt 120 500 M., Reichsschuld 170 000 M. und Post- und Telegraphenverwaltung 696 611 Mark. Andererseits sind bei den gewöhnlichen Einnahmen veranschlagt: die Zuckersteuer so hoch wie im laufenden Etat, mehr die Salzsteuer um 883 0.0 M., die Brausteuer um 143 000 Mark, die für diese Steuern aufkommenden Aversen um 410 M., der Spielkartenstempel um 16 000 M., die Wechselstempelsteuer um 109 000 M., die statistische Gebühr um 34 000 M., der Ueberschuß der Post- und Telegraphen-Verwaltung um 4 135 558 Mark, der Ueberschuß der Reichsdruckerei um 51 025 Mark, der Ueberschuß der Eisenbahn-Verwaltung um 299 900 Mark, die verschiedenen Verwaltungs-Einnahme um 6 525 715 und die Einnahmen aus der Veräußerung ehemaliger Festungsterrains um 782 189 M., weniger die Branntweinmaterialsteuer um 850 000 M., die Einnahmen aus dem Bankwesen um 1 563 700 M., die Zinsen aus belegten Reichsgeldern um 10 000 Mark, die Ueberschüsse aus früheren Jahren um 7 031 747 Mark. Die gewöhnlichen Einnahmen ergeben mithin gegen das Vorjahr einen Mehrbetrag von 3 515 350 M. Für Deckung des Mehrbedarfs bei den Ausgaben in Höhe von 20 833 393 M. sind nach Gegenrechnung des Mehrbetrages an Einnahmen 17 318 043 Mark bei den Matrikularbeiträgen in Zugang gestellt. Was insbesondere die Verwaltung des Reichsheeres anlangt, so sind für den ordentlichen Etat an fortdauernden Ausgaben 6 861 632 Mark mehr, an einmaligen Ausgaben 1 122 160 Mark mehr, zusammen 7 983 792 Mark mehr als im laufenden Jahre eingestellt. Die Einnahmen der Verwaltung des Reichsheeres an eigenen Erträgnissen ergeben ein Mehr von 5 515 628 Mark. Das Gesammtergebniß der Ansätze des ordentlichen Etats der Verwaltung des Reichsheeres ergiebt also eine Mehrforderung von 2 468 164 Mark. Die nach dem Etatsentwurfe durch Aufnahme einer Anleihe zu deckenden Beträge von zusammen 27 850 921 Mark, zu deren Beschaffung im Wege des Kredits eine gesetzliche Ermächtigung noch nicht ertheilt ist, bilden in herkömmlicher Weise den Gegenstand eines besonders zur Vorlage kommenden Anleihegesetzes. Es sind dies Forderungen für die außerordentlichen Bedürfnisse des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen.

— Die „Kreuzzeitung" schreibt heute am Schlusse ihrer Bemerkungen zur Thronrede: „Zahlreiche und umfassende Aufgaben stehen dem Reichstage in der neuen Tagung bevor. An ihm liegt es jetzt, den Nachweis zu liefern, daß auch jetzt noch eine Volksvertretung, die auf dem Boden des allgemeinen gleichen direkten Wahlrechtes beruht, fruchtbare Arbeit zu leisten in der Lage ist." Dazu meint die Germania: Der Reichstag in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung hat bereits den Nachweis geliefert, daß er „fruchtbare Arbeit" zu leisten im Stande ist; es liegt mit an der konservativen Partei, diese Arbeit zu unterstützen und zu fördern. Hoffentlich betheiligen sich die Konservativen recht eifrig an dieser Arbeit, da man ihnen doch nicht zutrauen kann, daß sie eine faktiöse Oppositions- und Abstinenzpolitik treiben wollen, um den Reichstag und damit das allgemeine gleiche direkte Wahlrecht zu diskreditiren.

— Ueber den Befähigungsnachweis im Handwerk soll Herr v. Berlepsch auf dem Diner bei dem Minister Miquel nach einem Bericht der „Danz. Ztg." noch erklärt haben, daß er für das Baugewerbe bei Ausführung von solchen Bauten, bei denen ein polizeilicher Konsens erforderlich sei, den Befähigungsnachweis zugestehen wolle, für die übrigen Gewerbe dagegen unter keinen Umständen. Zu Herrn Faster, der in einer Versammlung gesagt hatte, man solle nur den Entwurf annehmen, später könne ja dann der Befähigungsnachweis noch immer angestrebt werden, sagte der Minister: „Rechnen Sie nicht darauf, so lange ich Minister bin, werden Sie den Befähigungsnachweis niemals erreichen."

— Frhr. v. Stumm soll mit seiner Aeußerung über den Kaiser, wie der „Vorw." aus zuverlässiger Quelle wissen will, an „höchster Stelle" sehr arg angestoßen haben; er werde von Glück sagen können, wenn die Sache für ihn keine weiteren Folgen hat.

— Wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes ist nach den „Berl. N. Nachr." bereits 70 Vorstandsmitgliedern von sozialdemokratischen Vereinen die umfangreiche Anklageschrift zugestellt worden.

Lokales.

Posen, 4. Dezember.

* **Entscheidungen des Ober-Verwaltungsgerichts in Gewerbesteuersachen.** Die vertragsmäßig bedungenen Aufwendungen für Gehalt, Lohn, Beköstigung und dergl. der im Gewerbebetriebe beschäftigten Verwandten sind in der Regel abzugsfähige Betriebskosten und nur dann nicht abzugsfähig, wenn die Verwandten wirthschaftlich unselbständig sind und zum Haushalte des Gewerbetreibenden gehören. Endurtheil des VI. Senats vom 21. Februar 1895. — Das Bestreben, durch Vermeidung von Ausgaben für Beschaffung eigener Bedürfnisse Ersparnisse zu erzielen und einer Vermögensverminderung vorzubeugen, ist nicht gleichbedeutend mit der für den Begriff des Gewerbebetriebes nothwendigen, auf positive Gewinnerzielung gerichteten Absicht. Endurtheil des VI. Senats vom 7. März 1895.

* **Entscheidung des Reichsgerichts.** Hat derjenige Familienangehörige, zu dessen Gunsten ein Lebensversicherungsvertrag abgeschlossen worden, bei dem Abschluß arglistig Thatsachen der Versicherungsgesellschaft gegenüber verschwiegen, deren Kenntniß den Abschluß des Versicherungsvertrags verhindert hätte, so kann er, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 8. Mai 1895, keinen Anspruch aus der Versicherung gegen die Gesellschaft erheben, selbst wenn er den Versicherungsvertrag garnicht mit abgeschlossen hatte.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 3 Personen wegen Diebstahls, 7 Bettler, 1 Dirne und 1 Obdachloser. — Nach dem Polizeigewahrsam gebracht wurden 2 sinnlos betrunkene Personen. — Beschlagnahmt und vernichtet wurden bei einem Händler auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes 1 Gans und 2 Hühner.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 3. Dez. [Die Absperrungsmaßregeln] für die Anwesenheit des Kaisers waren in so ausgedehnter Weise angeordnet, wie sie in Breslau noch nicht dagewesen sind. Schon um 2 Uhr Mittags wurde die Schweidnitzerstraße von der Karlstraße!! an für Wagen gesperrt, obgleich es doch der Polizeibehörde bekannt war, daß der Kaiser Mittags gar nicht nach der Stadt herein kam, sondern direkt vom Bahnhofe nach Kleinburg fuhr. Ebenso wurde Abends jeder Wagenverkehr auf der Schweidnitzerstraße gesperrt und die Theatergäste waren genöthigt, im Schnee zu Fuß weite Strecken bis zum Theater zurückzulegen. Wurde diese Sperre für nöthig gehalten, so hätten wenigstens die Schutzleute Instruktion erhalten müssen, die Wagen durch die Zwingerstraße zu dirigiren. Auch war es wohl nicht nöthig, daß die elektrische Straßenbahn vom Ritterplatz bis zur Gneisenaubrücke den Verkehr fast eine Stunde lang unterbrechen mußte, auch nachdem bereits der Wagen des Kaisers die betreffende Strecke passirt hatte.

* **Pr. Holland**, 2. Dez. [Ein alter Achtundvierziger,] der Geh. Sanitätsrath Dr. Beeck, ist hier am Sonnabend im Alter von 81 Jahren gestorben. Im Juni 1841 ließ er sich hier als junger Arzt nieder, übernahm einige Jahre später auch das Kreisphysikat und ununterbrochen hat er hier über 50 Jahre lang als Arzt gewirkt. 1848 wählte unser Kreis ihn in die preußische Nationalversammlung. Dort gehörte er mit Johann Jacoby u. a. zu den Steuerverweigern und übersandte am 16. November 1848 von Berlin aus seinen Wählern in einer durch die Zeitungen veröffentlichten scharfen Proklamation die von der Nationalversammlung beschlossene Denkschrift gegen das Ministerium Brandenburg, welches er ein „hochverrätherisches" nannte. Dr. Beeck wurde deshalb angeklagt, aber vom Gericht freigesprochen. In den folgenden Reaktionsjahren zog er sich ganz vom politischen Leben zurück und lebte auch später nur seinem ärztlichen Berufe, wobei er im Privatleben seine demokratische Gesinnung nie verhehlte. Die hiesige Stadt ernannte ihn 1891 zum Ehrenbürger und im folgenden Jahre erhielt er den Charakter als Geh. Sanitätsrath, auch wurden ihm 1879 und 1893 Ordensdekorationen verliehen.

Angekommene Fremde.

Posen, 4. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Krause, Erbe, Otto, Steinberg, Keiser, Loeser und Goldstein a. Berlin, Kühnen a. Gladbach, Bloch a. Breslau, Collmann a. Hanau, Kahn a. Simmershausen, Lieutenant v. Wegner a. Roscinno, Direktor Wolff a. Gleiwitz, Gutsbesitzer Klatt und Frau a. Wreschen, General-Agent Goldschmidt a. Thorn, Major Honrichs a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Die Kaufleute Seifert a. Danzig, Heyser a. Köln, Hardt a. München, Glaser a. Leipzig, Kulenkamp a. Magdeburg, Lebenstein a. Berlin, Wilczowsky a. Breslau, Oberst von Scheven mit Gemahlin a. Görlitz, Rittergutsbesitzerin Frau v. Kalkreuth mit Tochter a. Kurzig, Landrath Behrnauer mit Frau a. Kosten, Fabrikbesitzer Weiß a. Wien, Ingenieur Steyer a. Brandenburg, Fabrikant Juhl a. Breslau.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Dobrzycki a. Wlokno, v. Kiedrowski a. Dambrowo (Polen), v. Treskow aus Nieschawa, die Bauunternehmer Barczinski a. Bromberg, Mayer a. Sandorf, Besitzer Luczkowski a. Breslau, die Kaufleute Suchacki u. Frau a. Pleschen, Smiechowski u. Familie a. Inowrazlaw, Abramsohn a. Berlin, Hildebrandt a. Breslau.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Kaphan a. Miloslaw, Moses und Rosenthal a. Berlin, Herschkowitz a. Maiwa, Friedeberger a. Breslau, Gerson a. Rogasen, Frau Wolfsohn nebst Tochter a. Neustadt b. P.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Die Kaufleute Reimann, Hauschild a. Breslau, van Ghelmre aus Berlin, Neumann a. Leipzig, Höhle aus Sebnitz, Leser a. Dresden, Schmidt u. Familie und Schendel a. Posen, Buklewicz u. Familie a. Neustadt b. P., Mechaniker Puppe a. Berlin, Gerichts-Referendar Bielawski a. Schrimm.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Gömbert a. Breslau, Wolkowski u. Frau a. Beuthen, Bein aus Berlin, Wodareg a. Jarotschin, Laux a. München, Schiftan aus Breslau, Knoefel a. Dresden, Giering a. Miloslaw. Gutsbesitzer Wisnewski u. Frau a. Rußland, Fabrikant Swierdzynski u. Sohn a. Kalisch.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Herzberg aus Ratibor, Becker a. Breslau, Preuß u. Richter a. Berlin, Blumenheld a. Glogau, Pharmaceut Arndt a. Breslau.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 4. Dez.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr schwach. Der Ztr. Roggen 5,00—5,55 Mark, Weizen bis 7,40 M., Gerste bis 5,75 M., Hafer bis 6,00 M., Erbsen prima 7 M., Futtererbsen 6 M. Der Zentner gelbe Lupine 4,50 M., blaue Lupine 4,50 M.; anderes Getreide nicht angeboten. Heu und Stroh wenig, der Zentner Heu bis 2,50 M., 1 Bund Heu 25—30 Pf., das Schock Stroh 19 bis 20 M., 1 Bund Stroh 45—50 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 125 Fettschweine. Für den Zentner lebend Gewicht wurden durchschnittlich 26—32 Mark bezahlt, Geschäft matt. Hammel, Ferkel und Jungschweine nicht angeboten. Kälber 26 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 42 Pf. Rinder, 3 leichte Kühe. Der Markt war schwach besucht, Geschäft ruhig. — Auf dem Neuen Markt hatten sich 5 Wagen mit Aepfeln eingefunden, die kleine Tonne Aepfel 1,50—2,00 M. — Alter Markt. Kartoffelzufuhr ziemlich stark, weiße vorwaltend, der Ztr. angeboten mit 1,30 M., rothe 1,40—1,50 M. abgegeben mit 1,30—1,40 M., der Zentner Wrucken 1,40—1,50 M. der Zentner Möhren 1—1,20 M., der Zentner rothe Rüben 1,60 M., die Metze blaue Kartoffeln 12, andere 9—10 Pf., 1 großer Kopf Weißkraut 10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 12 Pf., Welschkraut 8—10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30—70 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Kürbis 20—60 Pf., 1 kleines Bund Möhren 5 Pf., 1 Bündchen Kräuter zu Suppen 5 Pf. 1 Pfd. Preißelbeeren 25 Pf., 1 Bund Liegnitzer Petersilie 15—20 Pf., 1 Pfd. Tomaten 20 Pf., 1 Bund Meerrettig 15—20 Pf., 1 Pfund Zwiebeln 10 Pf., 1 Pfund blauer Mohn 30 Pf., 1 Pfund weißer Mohn 46 Pf. — Wronkerplatz: Fische reichlich, 1 Pfund Karpfen 90 Pf. bis 1 M., Hechte 70—80 Pf., Schleie 70 Pf., Welse 60—70 Pf., Zander 70—80 Pf., lebende 1 M., Barsche 50—60 Pf., Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf., ein Häufchen verschiedener kleiner todter Fische 40—50 Pf. Die Mandel grüne Heringe 25—30 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 55—60 Pf., prima, Karbonade und Kammstück 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., Rinderfilee 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50 bis 70 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., Schmeer 60—65 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 50—60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,00—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,75 M., 1 Hammelgeschlinge 80 Pf. bis 1 M., 1 Pfund Rindsleber 30—40 Pf., ein

Paar gebrühte und gereinigte Rinderklauen 65—75 Pf., 1 Paar dergleichen Kalbsfüße 20—25 Pfennige. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 8-9 M., 1 Puthenne 3,75—4 M., 1 leichte Gans 3,50 M., 1 schwere fette Gans 6—7 M., 1 Paar leichte Enten 3 bis 3,50 M., 1 Paar schwere fette Enten 5 M., 1 Pfund geschlachtete und gereinigten Fettgänse 60—75 Pf., das Pfund einer dergleichen geschlachtete Ente 60 Pf., 1 Paar junge Hühner 1,20—1,50 M., 1 Paar große, schwere fette Hühner 3—4 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. bis 1 M., 1 Pfd. Butter 1 M. bis 1,30 M., Margarine 80 Pf., 1 Pfund Kokusbutter 60 Pf., — Die Mandel Eier 90 95 Pfennige. Grünzeug stark angeboten. — 1 Metze weiße Kartoffeln 9—10 Pf., rothe Kartoffeln ebenfalls 9 bis 10 Pf., 1 Metze blaue Kartoffeln 10 bis 12 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pfg., 1 Pfd. edler Winterbirnen 25—30 Pf, 1 Pfd. blauer Mohn 30 Pfg., 1 Liter weißer Mohn 40 Pf. Hasen wenig und altgeschossene 1 Hase 3—3,75 Mk.

Futtermittel. Der Zentner Roggenkleie 3,90—4,20 M., Weizenkleie 3,40—3,60 M., Futtermehl 3,70—3,85 M, 1 Ztr. Rapskuchen 4,60—4,90 M., Leinkuchen 5,60—6,20 M., Hanfkuchen 3,70 bis 3,85 M., Dotterkuchen 4,00—4,20 M., Weizenschaalen 3,70 bis 3,85 M.

Handel und Verkehr.

** **Hamburg,** 2. Dez. Kartoffelfabrikate matt. Kartoffelstärke Prima-Waare prompt 14,25—14,50 Mark, Lieferung per Jan.-März 14,50—14,75 M. — Kartoffelmehl Primawaare prompt 14,00—14,25 M., Lieferung per Jan.-März 14,00—14,50 M., Superior-Stärke 14,50—14,75 M., Superiormehl 14,75—15,25 M., Dextrin weiß und gelb prompt 20,25—20,75 Mark. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 18,00—18,50 Mk. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 18,25—18,75 M.

** **Wien,** 3. Dez. Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 30. November.*)

Notenumlauf	593 399 000	Abn.	2 070 000	Fl.
Silbercourant	128 134 000	Abn.	882 000	"
Goldbarren	234 648 000	Zun.	10 285 000	"
In Gold zahlb. Wechsel . . .	7 655 000	Zun.	376 000	"
Portefeuille	210 045 000	Abn.	7 520 000	"
Lombard	36 954 000	Abn.	288 000	"
Hypotheken-Darlehne	132 927 000	Zun.	6 000	"
Pfandbriefe im Umlauf . . .	128 921 000	Abn.	832 000	"
Steuerfreie Notenreserve . . .	10 605 000	Zun.	2 558 000	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. November.

** **Rom,** 2. Dez. Einer Privatdepesche aus Genua zufolge würde die Familie Bingen mit den Gläubigern der fallirten Firma einen Vergleich schließen, indem der Familie auf den ihr aus einem Guthaben von 3 400 000 Franken zustehenden Antheil verzichtet, der bei der Auszahlung 300 000 Lire betragen würde. Ferner würde zu Gunsten der Gläubiger Verzicht geleistet werden auf 2500 Lire Rente, welche die Sicherstellung der Mitgift der Frau von Gustav Bingen bildet. Der Vergleich würde nur dann wirksam werden, wenn sich die Anschuldigung wegen betrügerischen Bankerotts als gegenstandslos erweist.

Marktberichte.

** **Berlin,** 4. Dez. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Von den ca. 1000 Rindern, welche zur Zeit der Berichterstattung vom vorigen Sonnabend unverkauft waren, wurde bis Sonnabend Nachmittag auf Grund der von den Ortsbehörden anderer Städte eingehender Erlaubniß-Telegramme und der Theilnahme hiesiger Schlächter an der Konkurrenz circa 600 Stück nachverkauft und bis Sonntag früh verladen, so daß heute nur noch 385 Stück Ueberstand zu Markte gestellt werden konnten. Von dem Auftrieb an Rindern wurden etwa 350 zu Preisen des vorigen Sonnabend verkauft. Die bedingte Ausfuhrsperre für Rinder und Schafe dauert vorläufig fort. — Der Schweinemarkt, bei dem die Zufuhren nicht angegeben, verlief langsam, wird aber geräumt. Die Preise notirten für I. 44 Mark, ausgesuchte darüber, für II. 41—43 M., für III. 37—41 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1171 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich trotz mäßigen Angebots schleppend. Die Preise notirten für I. 59 bis 64 Pf., für II. 54—58 Pf., für III. 48—52 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt fanden ca. 100 Stück zu ziemlich unveränderten Preisen Absatz.

** **Berlin,** 3. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Starke Zufuhren, mattes Geschäft, Preise nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig, Geschäft schleppend, Preise wenig verändert. Fische: Zufuhren in lebenden Fischen knapp, in Fluß- und Seefischen in trockener Packung genügend, schleppendes Geschäft bei gedrückten Preisen. Butter und Käse: Starke Zufuhren in Harzer Käse, sonst unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 50—53. IIIa 43—48, IVa 38—42 dänisches Ia 42—45, Kalbfleisch Ia 45—62 IIa 32—43 M., Hammelfleisch Ia 39—57, IIa 32—37, Schweinefleisch 39—46 M., Dänen 36—40 Mark, Bakonier — Mark, Russen 35—38 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M.. harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,60—0,70 M., do. IIa 0,40 bis 0,55 M., Rothwild per ½ Kilogr. 0,30—0,38 M., Dammwild 0,35 bis 0,50 M., Wildschweine 0,66 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,88—0,91 M., Kaninchen per Stück 0,70—0,75 M., Hasen per Stück 2,60 bis 2,85 M., Wildenten per Stück 1,25 M., Rebhühner, junge —1,10 M., do. alte 0,75 M., Haselhühner —,— M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 1,75—3,30 M., Birkwild —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 45—56 M., do große 45—50 Mark, Zander, 60 M., Barsche kleine, matte 30—40 M., Karpfen große 85 Mark, do. mittelgroße 64 M., do. kleine 60 M. Schleie 66—70 M., Bleie 28—30 M., bunte Fische 30—36 M., Aale, große 88 M., do. mittel 65—68 M., do. kleine 55 M., Plötzen, matte 20—28 M., Karauschen 40—48 M. Rohdom 36—40 M., Wels 30—40 M., Raape 28—30 M.. Aland 45—48 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 105—108 M., IIa do. 95—100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 1,00—1,25 M., do. Dabersche 1,50—1,60 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00 bis 3,50 M., Porree per Schock 0,60 bis 0,80 Mark, Meerrettig p. Schock 8,00—12,00 M., Weintrauben italien. p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M.

Bromberg, 3. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134—142 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 107—118 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 102—114 M. Spiritus 70er 31,50 M.

Breslau, 3 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.)

Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45,00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 3. Dez. Wetter: Trübe. Temperatur + 2 Gr. R, Barometer 765 Mm. Wind: SW.

Weizen behauptet, per 1000 Kilogramm loko 135—142 M., per Dezember 143,00 M. nom., per April-Mai 146,50 M. bez., per Mai-Juni 148,00 M Br. — Roggen behauptet, per 1000 Kilogr. loko 118,00—121,00 Mark, per Dezember 117,50 M. Br. und Gd., per April-Mai 123,00 M. Br. u. Gd., per Mai-Juni 124,00 M. Br. u. Gd. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 113—116 M. — Spiritus fest, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 32—31,90—32 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 143,00 M., Roggen 117,50 Mark.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,00 Mark Br., per Dezember und per April-Mai 46,00 Mark Br.

Petroleum loko 11,15 M. verzollt per Kasse mit ¼ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 3 Dez [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Dezbr. 3,17½ M., per Januar 3,20 M., per Februar 3,20 M., per März 3,22½ M., per April 3,25 M., per Mai 3,25 M., per Juni 3,27½ M., per Juli 3,30 M., per August 3,30 M., per Septbr. 3,32½ M., per Oktober 3,32½ M., per Nov. — M. Umsatz: 30 000 Kilogr. Fest.

Hamburg, 3. Dez. Schwach. Preuß. 4proz. Konsols 105,40, Silberrente 84,75, Oesterreich. Goldrente 101,90, Italiener 87,00, Kreditaktien 310,25, Franzosen 768,00, Lombarden 207,50, 1880er Russen 99,90, Deutsche Bank 198,75, Diskonto-Kommandit 208,75, Berliner Handelsgesellschaft —,—, Dresdner Bank 162,50, Nationalbank für Deutschland 138,50, Hamburger Kommerzbank 129,10, Lübeck-Büchen. E. 149,25, Marb.-Mlawka 76,75, Ostpreuß. Südbahn 92,00, Laurahütte 148,50, Nordd. J.-Sp. 144,80, Hamburger Packetfahrt 106,75, Dynamit-Trust-A.-A. 145,00, Privatdiskont 2¾, Buenos Ayres 312,0.

Petersburg, 3. Dez. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,10, Wechsel auf Berlin (3 Mon.) 45,32½, Wechsel auf Amsterdam 3 Mon.) —,—, Wechsel a. Paris (3 Mon.) 36,90, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 98½, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —, Russische 4½proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 150⅞ Russ. Südwestbahn-Aktien —,—, Petersburger Diskontobank 790, Petersb. internat. Bank 660, Warschauer Kommerz-Bank 515. Russische Bank für auswärtigen Handel 498.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 4. Nov. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die konservative Fraktion beschloß einmüthig, der Verurtheilung der Naumannschen Richtung durch die „Conservative Correspondenz" beizutreten.

Rom, 4 Dez. [Kammer.] Crispi führte aus, der Dreibund war nie so fest als heute; im Orient gehe Italien gemeinsam mit den anderen Mächten vor, die Kündigung des Vertrages mit Tunis läßt frühere niemals aufgehobene Verträge unberührt. Die Regierung beschränke sich in Afrika auf die Vertheidigung der Besitzungen. Darauf nahm die Kammer mit 267 gegen 131 Stimmen die Tagesordnung Muratori an, das Vertrauen zur Regierung ausdrückend.

Wiesbaden, 4. Dez. Zu der heute hier eröffneten internationalen Eisenbahnkonferenz trafen Delegirte Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, der Schweiz, Frankreichs und Rumäniens ein. Wie der „Rhein. Courier" berichtet, betreffen die Verhandlungen die Gütertarife und werden bis zum 11. cr. dauern.

London, 4. Dez. Die „Times" berichten unterm 1. Dez. aus Odessa, daß Abordnungen des armenischen Komitees seit kurzem in Süd-Rußland, woselbst sehr viele armenische Kolonien sind, auftauchen, um ihre Glaubensgenossen aufzuhetzen, einen thätigen Antheil an einem Vorgehen gegen die Türkei zu nehmen. Die russische Regierung aber hat diesem Treiben bald Einhalt gethan.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Ein Buch voll behaglichen Humors, so recht geschaffen für den Weihnachtstisch, sendet uns die Verlagshandlung von S. Fischer, Verlag (Berlin W) Julius Stettenheim hat seine „Heiteren Erinnerungen" geschrieben und das Publikum wird es mit Vergnügen lesen und sich freuen, daß der Autor seine Drohung, die Arbeit niederzulegen, nicht zur Ausführung brachte. Stettenheim's liebenswürdige Art, zu erzählen, tritt in seinen „Heiteren Erinnerungen" mehr als in einem seiner anderen Bücher hervor. Dabei ist Stettenheim seinem einfachen Wesen, seiner Scheu vor Großsprecherei und Phrase treugeblieben, jede Zeile macht den Eindruck schlichter Wahrheit, durchleuchtet von seinem sieghaften Humor, der den Leser sofort und dauernd fesselt. Aber der Leser lernt auch viele Männer der Literatur und Politik, mit denen Stettenheim in Berührung kam, kennen, und wirft auch manchen Blick hinter die Coulissen der Presse und des Schriftstellerberufs. Vor Allem aber lernt er Stettenheim persönlich näher kennen, ihn, den er bisher nur gelesen hat und wird sich bei der Lektüre der „Heiteren Erinnerungen" also doppelt freuen.

* „Häuslicher Rathgeber". Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen mit den Gratisbeilagen: Mode und Handarbeit und der illustrirten Kinderzeitung: Für unsere Kleinen. Preis vierteljährlich ohne Schnittmusterbogen 1,25 Mark: mit Schnittmusterbogen 1,40 M. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. (Nr. 2925 der deutschen Zeitungspreisliste.) Einen Ehrenplatz in vielen tausend deutschen Familien hat sich die demnächst ihren zehnten Jahrgang beginnende Wochenschrift „Häuslicher Rathgeber" errungen, von der uns die Nr. 48 vorliegt. Wir müssen es uns versagen, auf den überreichen Inhalt des Heftes näher einzugehen, und erwähnen nur kurz einen gerade in jetziger Zeit sehr beachtenswerthen Aufsatz „Zum Kapitel der Wohlthätigkeit", ferner die mit zahlreichen hübschen Abbildungen geschmückte Rubrik „Arbeitsstube", den interessantesten hauswirthschaftlichen Theil, die schönen Gedichte und Räthsel. Das Feuilleton enthält außer Fortsetzungen der beiden größeren Romane eine biographische Skizze „Eleonore d' Olbreuse, die Stammmutter zweier Königshäuser", die in der Frauenwelt ein lebhaftes Interesse erregen dürfte. Dem Hefte liegt auch eine sehr hübsch, z. B. mit Anleitungen zu Weihnachtsarbeiten, ausgestattete Nummer der illustrirten Kinderzeitung „Für unsere Kleinen" bei.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 4 Dez **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,20—11,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,60—10,90
" " " 88 " neues . . .	10,60—10,90
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. . . .	7,60—8,45

Tendenz: Fest.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	23,75
Gem. Raffinade mit Faß	23,12—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	23,75

Tendenz: Fest.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Dez.	10,47½, bez. 10,52½ Br.
dto	per Jan.-März	10,80 Gd. 10,82½ Br
dto. "	per April-Mai	10,97½, bez. 11,00 Br.
dto	per Juni-Juli	11,15 Gd. 11,17½ Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 4. Dez. [Spiritusbericht.] Dezbr. 50er 50,10 M., 70er 30,60 M. Tendenz: höher.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 4. Dezember 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 80 Pf.	14 M. 30 Pf.	13 M. 80 Pf.
Roggen	11 " 10 "	10 " 90 "	— " — "
Gerste	12 " 20 "	11 " 20 "	10 " — "
Hafer	12 " 10 "	11 " 30 "	10 " 80 "

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 4. Dezember 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster	100	14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster	Kilo-	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster	gramm	11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster		12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	20	11	80	11	20	11	63
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

Andere Artikel.

pro 100 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Stroh Richt-	4	—	3	50	3	75
Krumm-	—	—	—	—	—	—
Heu	4	—	3	—	3	50
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	3	60	2	60	3	10
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.	1	20	1	10	1	15

pro 1 Kilo	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitt. M.	Pf.
Bauchfl.	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch	1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch	1	40	1	30	1	35
Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Speck	1	50	1	40	1	45
Butter	2	40	2	—	2	20
Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.	3	40	3	20	3	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.3.
Weizen matter		
do. Dezbr.	142 75	143 75
do. Mai	146 75	147 25
Roggen fest		
do. Dezbr.	117 25	116 75
do. Mai	123 25	123 25
Rüböl ruhig		
do. Dezbr.	46 70	45 70
do. Mai	46 30	46 40

		N.v.3.
Spiritus matter		
70er loko ohne Faß	32 80	32 90
70er Dezbr.	37 40	37 60
70er April	— —	— —
70er Mai	38 —	38 30
70er Juni	38 30	38 60
70er Juli	— —	— —
50er loko ohne Faß	52 20	52 40
Hafer		
do Dezbr.	121 25	121 25

Kündigung in **Roggen** 1400 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 110,000 Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 4. Dezember. **Schlußkurse.**

		N.v.3.
Weizen pr. Dezbr.	142 75	143 50
do. pr. Mai	147 —	147 25
Roggen pr. Dezbr.	117 25	116 50
do. pr. Mai	123 25	123 25
Spiritus. (Nach amtlicher Notirung.)		N.v.3
do. 70er loko ohne Faß. . .	32 80	32 90
do. 70er Dezbr.	37 40	37 70
do. 70er April	— —	— —
do. 70er Mai	38 —	38 30
do. 70er Juni	38 30	38 50
do. 70er Juli	38 60	38 80
do. 50er loko o. F.	52 20	52 40

		N.v.3
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 40	99 25
Pr. 4% Konf. Anl.	105 20	105 20
do. 3½% "	104 10	104 —
Pos. 4% Pfandbr.	101 40	101 20
do. 3½% do.	100 50	100 40
do. 4% Rentenb.	105 25	105 10
do. 3½ % do.	102 —	102 10
do Prov.-Oblig.	101 25	101 10
Neue Pos. Stadtanl.	101 30	101 40
Oesterr. Banknoten.	169 05	169 25
Oester. Silberrente.	100 —	100 —

		N.v.3
Russ. Banknoten	220 —	219 95
R. 4½% Bdk.-Pfd.	103 20	103 40
Ungar. 4% Goldr.	102 40	102 40
do. 4% Kronenr.	98 50	98 50
Oesterr. Kred.-Akt. ultimo	231 —	231 40
Lombarden ultimo	42 70	42 30
Disk.-Kommandit ultimo	209 30	209 50

Fondsstimmung fest

Ostpr. Südb. E. S. A	92 50	92 50
Mainz Ludwigsh. dt.	117 75	117 90
Marienb. Mlaw. do	76 50	77 10
Lux. Prinz Henry	74 50	74 50
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 10	67 10
Griech. 4% Goldr.	27 10	27 50
Italien. 4% Rente.	87 40	87 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	53 90	53 50
Mexikaner A. 1890	93 40	92 90
Russ. 4% Staatsr.	67 05	67 —
Rum. 4% Anl. 1890	86 50	86 60
Serb. Rente 1885	66 90	66 75
Türken Loose	108 —	107 50
Disk.-Kommandit.	209 25	209 90
Pos. Prov. A. B.	109 —	109
Pos. Spritfabrik.	165 —	168 —
Schwarzkopf	246 25	246 —

Dortm. St.-Pr. La. A.	53 90	55 75
Gelsenkirch. Kohlen.	174 30	176 —
Inowrazl. Steinsalz	54 90	55 —
Chem. Fabrik Milch	129 75	127 —
Oberschl. Eis.-Ind. A.	98 90	98 90
Hugger-Aktien	146	146 50
Chem. Fabr. Union	105 25	105 75
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	90 20	89 90
Schweizer Centr.	131 10	132 —
Warschau-Wiener	260 25	260 75
Berl. Handelsgesell.	148 25	148 10
Deutsche Bank-Aktien	190 75	198 10
Königs- und Laurah.	149 —	148 75
Bochumer Gußstahl	154 50	155 70
Br. Consol. 3%	99 50	99 50

Nachbörse: Kred. 231,40. Diskonto-Kommandit 209,60, Russ. Noten 220 —. Pos. 4% Pfandbr. 101,40 bez. 3½% Pos. Pfandbr. 100,50 bez. Franzosen —,—

Stettin, 4 Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.3.
Weizen ruhig		
do. Dez.	142 50	143 —
do. April Mai	146 —	146 50
Roggen ruhig		
do. Dez.	117 50	117 50
do. April-Mai	122 75	123 —
Rüböl unverändert		
do. Dez.	46 —	46 —
do. April-Mai	46 —	46 —

		N.v.3.
Spiritus fest		
per loko 70er	32 20	32 —
Petroleum*)		
do. per loko	11 15	11 15

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.